

Buchbesprechung:

## ***Gehen das Philadelphia-Experiment und die Nazi- "Glocke" auf Einsteins Einheitliche Feldtheorie zurück?***

***Zur neuen DVR-Publikation von Dr. Marco Bischof***

Ursprünglich sollte das eine reguläre einseitige Rezension unter der Rubrik "Buchbesprechung" werden - aber bei der spannenden Lektüre dieser Broschüre hat es der Redaktorin "den Ärmel reingekommen", so dass daraus mehr wurde!

Die Deutsche Vereinigung für Raumenergie DVR hat im Laufe der Jahre Dutzende A4-Broschüren von brisant-wissenschaftlichem Inhalt publiziert. Jetzt hat die DVR wiederum eine Broschüre packenden Inhalts herausgebracht, die nicht nur Wissenschaftler interessieren dürfte. Lesen Sie hier Näheres!

### **Bischof, Marco Dr.: "Gehen das Philadelphia-Experiment und die Nazi-"Glocke" auf Einsteins "Einheitliche Feldtheorie" zurück?**

Das ist ein etwas sperriger Titel, aber die vorliegende Publikation ist auch nicht ein "normales Buch", sondern eine A4-Broschüre der Deutschen Vereinigung für Raumenergie.

Auf dem Cover abgebildet ist das Philadelphia-Schiff, die Nazi-"Glocke" und der die Zunge herausstreckende Albert Einstein. Marco Bischof beruft sich gleich am Anfang auf Arbeiten des US-Autors Joseph P. Farrell, der dies (Titel) in seinem Buch "Secrets of the unified field" behauptete. Man müsse dazu den Hintergrund von dessen Ausführungen kennen. Der 1955 geborene Joseph P. Farrell sei ein Autor, dessen Interessen sowohl theologische Abhandlungen wie politische Pamphlete und Berichte über physikalische und naturwissenschaftliche Entwicklungen und finanzielle Machenschaften umfassen. Farrells Werke würden, so schreibt der Autor, "eindeutig zur Kategorie der Verschwörungstheorien gehören", obwohl er im Gegensatz zu anderen dieses Genres gegen die Nazis eingestellt und kein Antisemit sei.

### **Gehen das Philadelphia-Experiment und die Nazi-"Glocke" auf Einsteins "Einheitliche Feldtheorie" zurück?**

Dr. Marco Bischof



Veröffentlichungen der Deutschen Vereinigung für Raumenergie –  
Forschungsbericht Nr. 5

Deutsche Vereinigung für Raumenergie (DVR) e. V.

A4-DVR-Brosch., 122 S., viele s/w und farb. Illustr., Fr./EU 19.90, [www.dvr-raumenergie.de](http://www.dvr-raumenergie.de), ab sofort auch über Jupiter-Verlag.

Marco Bischof nimmt dann die Geschichte, die Farrell im obigen Buch erzählt, unter die Lupe, in dem dieser behauptet, Einsteins Einheitliche Feldtheorie sei die Grundlage für zwei der berühmtesten und bizarrsten Geheimwaffen-Experimente und -Projekte des 2. Weltkriegs: das Philadelphia-Experiment und die sog. Nazi-"Glocke".

Ein wichtiger Aspekt bei allen diesen Phänomenen ist der Einstein'sche Begriff "Torsion" (Drehung) bzw. Torsions-Tensor. Gabriel Kron war es dann, der den Torsions-Tensor in elektrischen Apparaten anwandte und damit Einstein bestätigte. Kron habe, so der Autor, "nicht nur gezeigt, wie irgendeine elektrische Maschine abgeleitet werden konnte von jeder anderen elektrischen Maschine durch Tensor-Transformation, sondern er hatte auch demonstriert, wie die Theorie irgendeiner elektrischen Maschine ableitbar war von der Theorie irgendeiner anderen elektrischen Maschine durch dieselben Tensor-Transformationen."

Damit habe Kron für die zukünftigen Gegner des 2. Weltkriegs, der

bald beginnen sollte, Amerika und Nazi-Deutschland, die Pandora-Büchse des Potentials geöffnet, die Raumzeit lokal zu manipulieren. "Das wiederum", so der Autor, "würde eine Technologie von ungeheuren potentiellen Anwendungen möglich machen, eine Technologie, die theoretisch 'Licht beugen' konnte oder alternativ das Gewebe des Raums selbst falten und einwickeln konnte, in einer Waffenanwendung, die eine Thermo-nuklear-Bombe wie einen Knallfrosch aussehen lässt."

Es sei kein Zufall, so der Autor, dass die zwei Experimente, die geeignet waren, um Konsequenzen von Versionen der Einheitlichen Feldtheorie zu testen, in den zukünftigen kriegführenden Nationen unternommen wurden: das amerikanische "Philadelphia-Experiment" und die deutsche Nazi-"Glocke".

Damit hat er die Frage im Titel des Buches mit Ja beantwortet: Die beiden genannten Technologien gehen auf die "Einheitliche Feldtheorie" Einsteins zurück.

### **Was ist darunter zu verstehen?**

Für Nicht-Physiker und -Ingenieure erklärt der Autor: "Man muss sich eine Serie von massiven elektrischen Generatoren in einem hydroelektrischen Kraftwerk vorstellen, von denen jeder einige Tausend Kilowatt produziert und alle diese Generatoren mit Transformatoren verbunden sind. Stellen wir uns auch vor, dass jeder dieser Generatoren angetrieben wird von einem Abflusskanal, jeder mit einer anderen Flüssigkeit, wie Wasser und Ahornsirup zum Beispiel, die aus dem Staudamm abfließen. Die Flüssigkeiten im Abfluss fließen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit und Druck, und entsprechend wird jeder Generator nicht nur verschiedene Leistungen produzieren, sondern auch mit einer unter-

schiedlichen Phase oder 'ausser Tritt' miteinander."

Da die Generatoren alle miteinander verkoppelt sind, zeige die Anomalie, dass die Gesamtleistung der Generatoren abzuweichen beginnt von dem, was die Standard-Methoden sagen. An dieser Stelle komme Krons Tensor-Analyse ins Spiel, der sagen würde, dass ein solches "Abweichen" des Systems nur erklärbar sei durch Einfluss einer höherdimensionalen Wechselwirkung. Das gesamte System wirkt auf die lokale Raumzeit-Krümmung so, dass es entweder anomale Leistungsabfälle oder -anstiege aufweist.

Zitat: "Wenn wir nun das Konzept der Torsion in diese Erklärung einführen, dann bedeutet Krons Arbeit, dass diese anomalen Verluste oder Gewinne das Resultat einer Einfallung oder Krümmung des lokalen Raums sind, die entstehen, wenn rotierende Systeme auf eine bestimmte Art und Weise miteinander verkoppelt sind."

### Das Philadelphia-Experiment

Es versteht sich von selber, dass sich die USA aus dieser Raumkrümmung materieller Objekte einen grossen militärischen Vorteil versprochen. Was dann geschah, berichtete später Carl M. Allen (auch bekannt als Carlos Miguel Allende), ehemaliger Matrose der Handelsflotte. Er will um den 28. Oktober 1943 selbst das Experiment miterlebt haben: Zitat: "Allen beschrieb ein Experiment, in dem die US-Navy angeblich versuchte, das Zerstörergeleitschiff USS Eldridge unsichtbar zu machen. Das gelang nach Allen, und angeblich war das Schiff unerklärlicherweise für einige Minuten zum Marinehafen in Norfolk (Virginia) teleportiert worden und dann wieder in der Werft in Philadelphia erschienen. Die Besatzung des Schiffes litt angeblich unter verschiedenen Nebenwirkungen, einschliesslich Wahnsinn, Unberührbarkeit und zeitweiliger Verschmelzung mit dem Schiff."

Der Autor erläutert dann, dass das Philadelphia-Experiment eigentlich mit dem Wissenschaftler Morris J. Jessup (1900-1959) begann. Er war Astronom, Ufologe und Archäologe, der sich u.a. mit den Maya-Ruinen in Mittel-



Die USS Eldridge war Objekt des Philadelphia-Experiments.

amerika befasste. Er spekulierte, dass die Stein-Monumente mit Hilfe von Levitationsmaschinen gebaut worden waren, die von einer Art von Luftschiffen aus gesteuert wurden. Als Ufologe begann er auch Verbindungen zu verspüren zwischen den UFOs und den antiken Ruinen und mysteriösen Kratern. Er verarbeitete seine Erkenntnisse im Buch "The Case for the UFOs", das anfangs der 1950er Jahre publiziert wurde. Die Publikation des Buches führte schliesslich zu seiner Beteiligung an der Geschichte des Philadelphia-Experiments und an der Veröffentlichung des Experiments.

Die Machbarkeitsstudie der Gebrüder James F. und Kenneth L. Corum bestätigte, dass Grundlagen des Philadelphia-Experiments auf technisch umsetzbare Überlegungen der Einheitlichen Feldtheorie von Albert Einstein aus dem Jahre 1928 basieren. Des weiteren legt der Autor dar, dass das Experiment letztlich auf Arbeiten Nikola Teslas zum Beispiel am ferngesteuerten Fahrzeug, dem Teleautomaton, zurückgehen. Diesen versuchte Tesla damals an die Navy zu verkaufen. Er stand damals in Kontakt mit dem späteren US-Präsidenten Franklin Delano Roosevelt (1882-1945). Das könnte - so die Gebrüder Corum - auch erklären, weshalb die US-Regierung 1943 einen Teil von Teslas Akten beschlagnahmten. Damit - so der Autor - ist offensichtlich, "dass es eine starke Verbindung des berühmten Erfinders mit der amerikanischen Marine seit dem 1. Weltkrieg" gab.

### Die Nazi-"Glocke"

Via Teslas Überlegungen über Radar und Schiffe, die in Magnetspulen eingepackt sind, kommt der Autor zu Arnold Sommerfelds elektromagnetischer Radar-Tarnkappen-Technologie und von dort zur Nazi-"Glocke".

Dass nicht mehr darüber bekannt wurde, sei den Geheimdienstaktivitäten um SS-Waffengeneral Dr.-Ing. Hans Kammler zuzuschreiben.

Der Autor zitiert dann Joseph P. Farrell: "Nur dank der Nachforschungen des polnischen Militärjournalisten Igor Witkowski (geb. 1963) (Autor des Buchs "Die Wahrheit über die Wunderwaffe", d. Red.) und des Bestsellers 'The Hunt for Zero Point' (2003) des britischen Redakteurs für Luftfahrt und Raumfahrt der Wochenschrift 'Jane's Defense Weekly', Nick Cook (geb. 1960) wissen wir überhaupt etwas von der 'Glocke'."

Der Autor widmet sich danach der Vorgeschichte der Entdeckung, vor allem auf der Basis der obigen Publikationen, und beschreibt dann die Versuche unter Prof. Walther Gerlach (1889-1979), dem wissenschaftlichen Urheber und Leiter des Glocken-Projektes. 1924 hatte er einen Artikel über die Möglichkeit der Umwandlung von Quecksilber in Gold verfasst. Auch andere Untersuchungen belegen, dass sich Gerlach bestens mit Quecksilber auskannte. 1929 verfasste er einen Artikel über Fluoreszenz von Quecksilber-Ionen im starken Magnetfeld, das heisst über das Verhalten von Quecksilberplasmen.

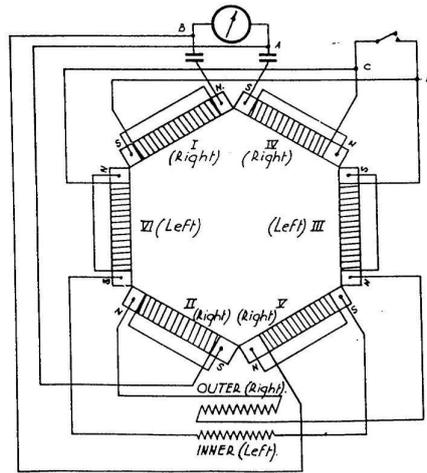


Die Nazi-„Glocke“, Fantasieabbildung.

Auf der Basis des Stern-Gerlach-Experiments beschäftigte sich Gerlach auch mit Gravitationsforschung. Rätselhaft sei, so der Autor, dass Gerlach nach dem Krieg nicht mehr in dieses Feld zurückkehrte. Zwei Gründe dafür seien möglich: erstens Angst: Gerlach erlebte möglicherweise Effekte der „Glocke“, *„die jeden vernünftigen Menschen erschreckt“* hätten. Zweitens erschoss die SS die rund 60 Wissenschaftler und deren Assistenten, die an dem Projekt gearbeitet hatten, damit dieses nicht in alliierte Hände fallen konnte. Nur wenige Wissenschaftler hätten überlebt. Zwei von ihnen seien uns wohl bekannt: Kurt Debus (1908-1983), der später (1962-1974) Leiter des John F. Kennedy Space Centers der NASA in Florida war, und der andere war Walther Gerlach.

Hier nochmals zu erwähnen ist die Arbeit von Prof. Walther Gerlach über Transmutation aus Quecksilber zu Gold - eine wissenschaftliche Durchführbarkeit von Alchemie!

Der Autor schreibt, Witkowski erwähne in seinem Buch, dass er laufend Kontakte zu Physikern hatte und sie über die obige Thematik befragte, so auch mit Prof. Dr. habil Marek Demianski (geb. 1939), theoretischer Physiker und Astrophysiker am Institut für Theoretische Physik der Universität Warschau. Nach einer Beschreibung der merkwürdigen Eigenschaften der „Glocke“ schlussfolgerte Demianski, *„dass Wirbelbewegungen der Schlüssel zur Erzeugung von Schwerkraft sein könnten“* und dass Quecksilber für diesen Zweck am besten geeignet wäre, da



Magnetstromapparat von Hans Coler (1886-1949).

es *„eine Substanz von hoher Dichte und gleichzeitig flüssig sei“*. Hätten die Deutschen damit Erfolg gehabt, die Rotationsachsen von Atomkernen mit Hilfe eines starken Magnetfeldes auszurichten, dann hätten sie vermutlich einen Durchbruch in der Schwerkraftforschung erzielt.

Farrell äusserte jedoch auch, dass es sich bei der „Glocke“ möglicherweise um eine Skalarwaffe handelte, deren Auswirkung *„schrecklicher als die Atombombe“* sein könnte.

### Freie-Energie-Geräte bei den Nationalsozialisten

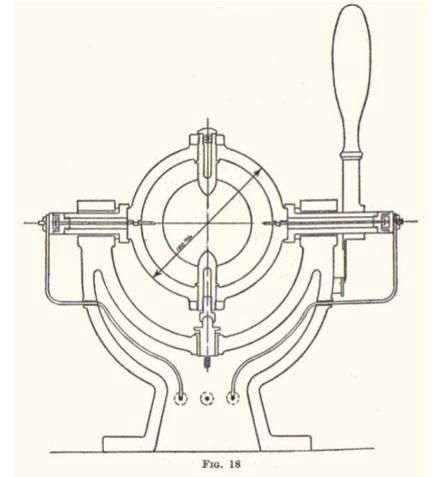
Bei den deutschen Entwicklungen der Skalarphysik spielen gemäss Farrell die Erfindungen von Hans Coler (1886-1947) eine Rolle.

Er war ein Marinekapitän, bekannt als Erfinder des „Magnetstromapparats“ und des „Stromerzeugers“. Diese merkwürdige sechseckige Anordnung von Spulen und Magneten in Colers Magnetstromapparat schaffte es, Energie zu produzieren, obwohl sie keinerlei Stromquelle besass. Solche Geräte, so der Autor, hätten schon früh die Aufmerksamkeit der führenden Kreise des Dritten Reiches erregt, wie z.B. das Treffen zwischen Adolf Hitler, Max Planck und Viktor Schauberger bezeugt.

Zu diesen Erfindern gehört auch Karl Schappeller (1875-1947). 1924 stellte Schappeller in Wien einen Apparat vor, von dem die Medien damals schrieben, es sei ihm gelungen, *„den sagenhaften Stein der Weisen zu enthüllen“*. Unter seinen Gön-

nern befand sich auch der deutsche Kaiser Wilhelm II., dem Schappeller einen grossen Teil seiner Finanzierung zu verdanken hatte.

Der Deutsche Friedrich Klein (1877-1958) war auch einer der Förderer



Schappeller-Stator als Motorantrieb.

Schappellers. Er bezeichnete den Apparat Schappellers als *„Weltkraftmaschine“* und schrieb 1924 eine Broschüre mit dem erstaunlichen Titel *„An der Schwelle des vierdimensionalen Zeitalters“*, in der er das Erwachen eines vierdimensionalen *„kosmischen Empfindens“* forderte. Der Autor beschreibt die Funktion des Raumkraftapparats Schappellers. Dieser starb 1947, ohne dass sich die Technologie durchgesetzt hätte.

### Der Sealand-Generator

Die Schappeller-Technologie, so schreibt Marco Bischof, habe in aktueller Zeit eine Auferstehung gefeiert, in Form des Sealand-Generators. Sealand ist eine Flugzeug- und Radar-Plattform vor der Küste Englands, die 1967 vom Engländer Paddy Roy Bates, einem ehemaligen Major der British Army, besetzt wurde. Er wollte *„anständige Rockmusik“* ohne Kontrolle der BBC ausstrahlen. Der Piratensender entwickelte sich zu einer Art privater Insel, einer Art Fürstentum, die jetzt von Johannes W. Seiger gesetzt wird, der 1988 Wirtschaftsminister von Sealand wurde und 1989 zum Premierminister und Präsidenten des Staatsrates ernannt wurde. Er und seine Gruppe werden der Reichsbürgerbewegung zugerechnet. Sie hät-

ten, so schreibt der Autor, auch einen weiteren Wohnsitz im brandenburgischen Trebbin auf einer ehemaligen Hühnerfarm. Die Gruppe betreibt die "Sealand Trade Corporation" mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück.

Im Jahr 2003 wurde die Entwicklung eines "Sealand-Generators für kosmische Dynamik" angekündigt, basierend auf Karl Schappellers Technologie und Philosophie. Sie soll auf einer Entwicklung der "Antriebstechnischen Werkstätten" beruhen, die zuletzt bis 1945 in Brandenburg existiert hätten. Nach Seiger wurden Teile dieser Technik an ihn zur Weiterentwicklung übergeben. Er beruft sich auf die Publikationen der Reichsarbeitskommission "Das neue Deutschland", "Vril - Die kosmische Urkraft" von Johannes Täufer und "Weltdynamismus".

Das Aggregat werde von der Gruppe als "Resonanz-Konverter für Explosionsmotoren" bezeichnet und ist auf der Webseite der Gruppe <http://principality-of-sealand.eu> "die jüngste Entwicklung aus dem Erbe des Deutschen Reiches für die ausschliesslich zivile Nutzung der Vril-Energie im technischen und medizinischen Bereich".

Der Generator (oben ist nur ein Teil zu sehen) wiege 4,2 kg und sei etwa 31 x 25 x 29 cm gross. Er sei offenbar gedacht zur Verwendung als Hilfsaggregat für konventionelle Motoren, um deren Effizienz und Leistung zu verstärken. Es muss nicht eingebaut werden, sondern nur irgendwo im Fahrzeug platziert und mit der Zigaretten-Anzünder-Buchse verbunden werden. Nach einem Bericht aus dem Jahr 2004 stieg das Drehmoment eines älteren 2,5-Liter-Turbo-Diesel-Motors in einem Volvo-S80-Auto mit automatischer Schaltung um den Faktor 2,5 an auf über 786 Nm mit klar verminderter Drehzahl. Dies wurde in 13 Messreihen auf kalibrierten Testständen gezeigt. Seit damals hätten weitere Experimente ein "komplett neuartiges lineares Beschleunigungs-Verhalten im oberen Leistungsbereich gezeigt, das unabhängig von der Geschwindigkeit ist".

Erfahrungsberichte auf der genannten Website zeigen, dass die Wirkung des Sealand-Generators nicht nur technischer Art ist, sondern



Teile des Sealand-Generators.

dass auch biologische Effekte verzeichnet wurden, wie zum Beispiel Verbesserung der Blutzuckerwerte, des Immunsystems, Steigerung der Aufmerksamkeit usw.

Die Sealand-Corporation - so steht hier zu lesen - erklärte, dass der Sealand-Generator "keine kommerzielle Ware" sei und dass "alle nationalen Regierungen Lizenzen erhalten könnten". Der Generator könne "ausgeliehen werden für Testzwecke - wenn auch Einzelpersonen Mitglied des 'Business-Club' werden müssen, um einen Generator zum Testen zu erhalten".

## Abschluss

Zum Schluss schreibt der Autor zu den beiden Projekten "Philadelphia-Experiment" und Nazi-"Glocke", sie hätten eine "verstörende Ähnlichkeit miteinander", indem von beiden Projekten sowohl die Software wie die Hardware verschwunden seien.

Schlusszitat: "Es wäre dennoch wünschenswert, dass diese Art von Versuchen von jemandem weitergeführt würde, weil sie zu wertvolle Resultate für Energietechnologien, Antriebsverfahren und Antigravitationstechnologien versprechen, um sie einfach einzustellen."

Eine hoch spannende Publikation mit ungeahnten Informationen und Erkenntnissen! Daten zur Publikation siehe unter dem Coverbild auf S. 43.



Harmonisierung  
möglich bei aller Art  
von Strahleneinflüssen



Weitere Produkte: Isis-Organstrahler, Isis-Wasser-Aktivatoren, Isis-Einhandrute und viele mehr.

Bei meinen Versuchen hat sich gezeigt, dass ein Isis-Beamer einen Raum harmonisieren kann was sich auf alle Menschen, Tiere und Pflanzen darin auswirken kann. Sobald eine Belastung durch Strahlen nahe liegt, ganz gleich ob elektrischer oder geopathogener Herkunft, können die Isis-Beamer sinnvoll sein. Ich biete sie in Größen für jeden Bedarf an: zum Umhängen, für kleinere und größere Wohnungen, ganze Häuser oder sogar großflächige Gebäude (Schulen, Firmen). Die Harmonisierung kann durch die Beamer-Form gelingen, die der Heiligen Geometrie folgt. In über 15 Jahren habe ich davon rund 40.000 Stück verkauft. Mehr erfahren Sie in meinem Katalog."

Eckhard Weber

Bestellen Sie am besten gleich unseren Katalog  
Weber Bio-Energie Systeme & Umwelt-Technologien

Kasseler Straße 55 • 34289 Zierenberg  
Tel.: +49 (0) 5606 530 560  
Fax: +49 (0) 5606 530 56-10  
Mail: [info@weberbio.de](mailto:info@weberbio.de)  
Web: [www.weberbio.de](http://www.weberbio.de)



Bei vielen alternativen Methoden ist die Wirksamkeit nach wissenschaftlichen Kriterien bis heute noch nicht nachzuweisen. Entsprechendes gilt auch für das in dieser Anzeige beschriebene Produkt.